



## Erster Jahresbericht 2012/13



## 1. EINLEITUNG

## 2. HOHENHORST

- 2.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER
- 2.2 AKTIVITÄTEN
- 2.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT
- 2.4 FÖRDERUNGEN
- 2.5 SONSTIGES

## 3. NEUWIEDENTHAL

- 3.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER
- 3.2 AKTIVITÄTEN
- 3.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT
- 3.4 FÖRDERUNGEN

## 4. QUARTIERSÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN

## 5. EVALUATION

## 6. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## 7. FAZIT

## 1. EINLEITUNG

### „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“

unterstützt das Zusammenspiel aller Akteure aus Bildung und Erziehung in Hamburg Hohenhorst und Neuwiedenthal. Gemeinsames Ziel der Joachim Herz Stiftung und der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. ist die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu einem Schulabschluss sowie ins Berufsleben. Das Pilotprojekt lässt mit einer Laufzeit von zehn Jahren verlässliche Partnerschaften entstehen und kann aufgrund des langfristigen Ansatzes auch strukturelle Hindernisse in der Bildungslandschaft angehen.

### 2.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER

#### AUFSTELLUNG DES „HEIMSPIEL. HOHENHORST“-TEAMS

Seit September 2012 arbeiten Sonja Krajewski und Mona Janning von der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. gemeinsam mit Thomas Zimmermann, Leiter des Hauses der Jugend, für „heimspiel. Für Bildung“ in Hohenhorst. Das „heimspiel. Hohenhorst“-Büro befindet sich in der Grundschule Charlottenburger Straße.

#### VERNETZUNGSGREMIEN

Zentrales Abstimmungsgremium ist der Arbeitskreis (AK) Hohenhorst, der alle zwei Monate tagt. In ihm sind in der Regel 20 bis 25 Einrichtungen aus Jugendhilfe und Schule vertreten. Darüber hinaus gibt es in der Region den monatlich tagenden Stadtteilbeirat, der von Mitarbeitern der Lawaetz-Stiftung organisiert wird und Bestandteil des RISE-Programms<sup>1</sup> Hohenhorst ist. Hohenhorst ist zudem Teil der Bildungskonferenz Großlohe, Rahlstedt, Altrahlstedt und Hohenhorst.

### 2.2 AKTIVITÄTEN

#### „HEIMSPIEL. HOHENHORST“ BEKANNT MACHEN

Um alle Akteure für die Idee der Vernetzung zu gewinnen und die relevanten Prozesse in den einzelnen Institutionen kennenzulernen, führte „heimspiel. Hohenhorst“ viele Einzelgespräche mit Vertretern von Behörden, des Bezirksamts und mit den Akteuren vor Ort, stellte sich auf Schulkonferenzen und bei Elternräten vor.

#### IDENTIFIKATION DER THEMATISCHEN SCHWERPUNKTE

Am 13. August 2012 gestaltete „heimspiel. Für Bildung“ in Hohenhorst einen Auftakt, bei dem gemeinsam mit den Fachleuten vor Ort relevante Handlungsfelder festgelegt wurden.

- Elternarbeit (Eltern dafür gewinnen, sich für die Bildungsbiografien ihrer Kinder starkzumachen)
- frühkindliche Förderung in Kita und Grundschule (vor allem Sprachförderung)
- Aktivierung statt Konsum – für einen wachen Umgang mit Medien

Bei ergänzenden Gesprächen wurden konkrete Anliegen vor allem für die Handlungsfelder Elternarbeit und frühe Sprachförderung formuliert. Deshalb setzte „heimspiel. Für Bildung“ in Hohenhorst hier den Fokus.

#### ELTERNARBEIT

Um den Hohenhorster Akteuren neue, niedrigschwellige Angebote zur Elternarbeit zu präsentieren, lud „heimspiel. Hohenhorst“ am 10. Dezember 2012 die „Inselmütter“ aus Wilhelmsburg und das „family-Programm“ von buddY e. V. aus Düsseldorf ein. Der Verein Erziehungshilfe entschied, den Ansatz des Projekts „Inselmütter“ auf Hohenhorst zu übertragen. „heimspiel. Hohenhorst“ übernahm für das Vorhaben eine Patenschaft, d. h. unterstützte bei der Projektentwicklung, der Antragstellung und sagte zu, das Vorhaben in den kommenden zwei Jahren mit insgesamt 30.000 Euro zu unterstützen.

<sup>1</sup> RISE steht für „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ und ist ein Hamburger Senatsprogramm für Stadtteile mit besonderem Handlungsbedarf, in das Mittel des Bundesprogramms „Soziale Stadt“ einfließen.

„heimspiel. Hohenhorst“ initiierte eine „Elternplattform“, die regelmäßig fachlichen Input und Austausch für die Pädagogen im Quartier bot. Außerdem berät „heimspiel. Hohenhorst“ auf Anfrage bei der Konzeptentwicklung zur Elternarbeit einzelner Institutionen.

### FRÜHE SPRACHLICHE FÖRDERUNG

„heimspiel. Hohenhorst“ arbeitete in der „Koop Kita – Grundschule“ mit, einem Arbeitskreis der Kita- und Grundschulleitungen. Themen waren z. B. die Verständigung auf gemeinsame Standards der Sprachförderung und die Frage nach einer einheitlichen Evaluation. Außerdem initiierte „heimspiel. Hohenhorst“ einen ehrenamtlichen „Vorlese-Service“ für interessierte Kitas und Vorschulen. Als Ferienangebot für Grundschüler organisierte „heimspiel. Hohenhorst“ in Kooperation mit dem Haus der Jugend und den beiden Grundschulen einen Sprachzirkus, der von „Mensch: Theater!“ durchgeführt wurde.

### SONSTIGES

Im Rahmen des Angebots „Freiraum“ moderierte „heimspiel. Hohenhorst“ Strategieklausuren der Stadtteilschule (STS) Altrahlstedt, die sich auf den Ganztagsbetrieb umstellte.

## 2.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
13.08.2012	Auftakt des Projekts in Hohenhorst	Leitungen und Mitarbeiter von Schulen, Kitas, JH-Trägern, Beratungsstellen, Bezirksamt und Behörden	ca. 60
10.12.2012	AK Hohenhorst zu Elternarbeit	Leitungen der Einrichtungen vor Ort	20
30.03.2013	Workshop zu einem gemeinsamen Sprachförderkonzept in Hohenhorst	Sprachförderkräfte (Kitas), Sprachlernkoordinatoren (Grundschulen) und Leitungen	12
15.04.2013	AK Hohenhorst zu Sprachförderung	Leitungen der Einrichtungen vor Ort	ca. 20
17.04.2013	Moderation der Strategieklausur der STS Altrahlstedt	Leitungsteam	7
29.04.2013	1. Plattformtreffen Elternkooperation	Interessierte in den Einrichtungen (besonders Schulen)	12
24. – 28.07.2013	Sprachzirkus (Ferienangebot)	Schüler der Grundschulen	74
<b>gesamt</b>			<b>205</b>

## 2.4 FÖRDERUNGEN

Antragsteller	Vorhaben	bewilligt
Erziehungshilfe e. V./Kita Knirpse & Co.	„Hand in Hand“-Beratung zu Fragen der Erziehung und des Familienalltags, die in der Kita „Knirpse & Co.“ von Erziehungshilfe e. V. für Eltern angeboten wird, sowie Supervision für die Erzieher/-innen	2.748,17 €
Grundschule Potsdamer Straße	Ausflug der Vorschulkinder zur Kinderoper „Das Zauberflötchen“	300,00 €
<b>gesamt</b>		<b>3048,17 €</b>

## 2.5 SONSTIGES

Folgende Anliegen hat „heimspiel. Für Bildung“ in Hohenhorst als Vermittler mit auf den Weg gebracht:

- Im Kirchturm der Markus-Gemeinde Hohenhorst wurde eine Boulder-Kletterwand eingebaut, gefördert durch die Peter-Mählmann-Stiftung sowie die Kinder- und Jugendstiftung der Haspa.
- Ehrenamtliche „Senior Partners in School“ betreuen an der Charlottenburger Straße die „Pädagogische Insel“. Diesen Kontakt vermittelte „heimspiel. Hohenhorst“.
- Auf Veranlassung von „heimspiel. Hohenhorst“ konnte die RDM-Stiftung aus Hannover gewonnen werden, um das Projekt „Hand in Hand“, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Eltern an der Kita „Knirpse & Co.“, in 2014 weiter zu finanzieren.

### 3.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER

#### AUFSTELLUNG DES „HEIMSPIEL. NEUWIEDENTHAL“-TEAMS

Seit September 2012 arbeiten Maren Riepe von der Joachim Herz Stiftung, Antje Jacobs, Sonderpädagogin an der Stadtteilschule Süderelbe, und Edeltraud Broß, Leiterin des Mädchenclubs Neuwiedenthal, für „heimspiel. Für Bildung“ in Neuwiedenthal. Das Projektbüro befand sich zunächst in einem Raum der Stadtteilschule Süderelbe. Wegen dringender Sanierungen musste das Projekt umziehen und befindet sich nun in einem Pavillon in der ehemaligen Frieda-Stoppenbrink-Schule.

#### VERNETZUNGSGREMIEN

Der Neuwiedenthaler Projektstandort, der sich auf die Sozialräume Neuwiedenthal und Hausbruch bezieht, ist identisch mit dem Zuschnitt einer Lokalen Bildungskonferenz (LBK). Um die LBK in Abstimmung mit Vertretern des Bezirks und der BSB vorzubereiten, sind Projektmitarbeiter regelhafte Gäste der Harburger RBK-Steuerungsrunde. Des Weiteren tagt für den Raum Süderelbe einmal im Monat die Arbeitsgemeinschaft Süderelbe (AGS). Dieses Gremium wiederum hat eine Unter-AG mit dem Namen AK Berufsorientierung (AK BEO), die alle zwei Monate tagt.

### 3.2 AKTIVITÄTEN

#### „HEIMSPIEL. NEUWIEDENTHAL“ BEKANNT MACHEN

Ein wesentlicher Teil der Projektarbeit bestand auch in Neuwiedenthal darin, die Ziele und das geplante Vorgehen von „heimspiel. Für Bildung“ allen zentralen Akteuren vorzustellen und diese genauer kennenzulernen.

#### IDENTIFIKATION DER THEMATISCHEN SCHWERPUNKTE

In Neuwiedenthal startete „heimspiel. Für Bildung“ im Rahmen der Lokalen Bildungskonferenz (LBK) Neuwiedenthal/Hausbruch am 3. September 2012. Als relevante Themenfelder benannten die lokalen Akteure:

- Umgang mit Inklusion
- Kooperation von Schule und Jugendhilfe
- Elternarbeit

#### UMGANG MIT INKLUSION

Gemeinsam mit der Regionalen Beratungs- und Unterstützungsstelle (REBUS) Süderelbe entwickelte „heimspiel. Neuwiedenthal“ eine Veranstaltungsreihe, die sich an Pädagogen und Eltern richtete und unterschiedliche Aspekte von Inklusion beleuchtete. Die Veranstaltungsreihe, bestehend aus Informationsabenden und Fortbildungen, wurde insgesamt gut angenommen. Allerdings konnten trotz der mehrsprachigen Veranstaltungsankündigungen kaum Eltern gewonnen werden.

#### KOOPERATION VON SCHULE UND JUGENDHILFE

Um die Auffrischung und/oder Anbahnung von neuen Kontakten zwischen Vertretern von Schulen und unterschiedlichen Einrichtungen des Stadtteils (Jugendhilfe-Träger, Sportvereine etc.) zu ermöglichen, organisierte „heimspiel. Neuwiedenthal“ im Mai 2013 eine „Kontaktbörse Schule – Stadtteil“.



### ELTERNARBEIT

Im Bereich Elternarbeit unterstützte „heimspiel. Neuwiedenthal“ die ehrenamtlichen „Kultur- und Sprachdolmetscher“ von IN VIA. Für das Patenschaftsprojekt entwickelten die Stiftungen einen Flyer und warben in Kitas, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen für das Angebot.

### 3.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
02.09.2012	Auftakt des Projekts im Rahmen der Lokalen Bildungskonferenz (LBK) Neuwiedenthal/Hausbruch	Leitungen und Mitarbeiter von Schulen, Kitas, JH-Trägern, Beratungsstellen, Bezirksamt und Behörden	63
03.12.2012	Rundgang durch Neuwiedenthal, um ehrenamtliches Engagement zu initiieren	Studierende der Bucerius Law School	22
21.02.2013	Doppelte LBK Neuwiedenthal / Hausbruch und Neugraben/Fischbek	Leitungen, Mitarbeiter von Schulen, Kitas, JH-Trägern, Beratungsstellen, Bezirksamt und Behörden	107
21.03.2013	Informationsabend zum Umgang mit herausforderndem Sozialverhalten	Pädagogen und Eltern	26
23.03.2013	Fortbildungstag zum Umgang mit herausforderndem Sozialverhalten, Teil I	Pädagogen	23
04.04.2013	Informationsabend „Schulbauchweh“	Pädagogen und Eltern	18
06.04.2013	Fortbildungstag „Schulbauchweh“	Pädagogen	10
18.04.2013	Informationsabend Autismus	Pädagogen und Eltern	20
20.04.2013	Fortbildungstag Autismus	Pädagogen	11
21.05.2013	„Kontaktbörse Schule & Stadtteil“	Vertreter von Schulen und Angeboten aus dem Stadtteil	43
25.05.2013	Fortbildungstag zum Umgang mit herausforderndem Sozialverhalten, Teil II	Pädagogen	30
<b>gesamt</b>			<b>373</b>

## 3.4 FÖRDERUNGEN

Antragsteller	Vorhaben	bewilligt
REBUS Süderelbe, „2. Chance“ – IN VIA	Regionale Fremdenprüfung: Das Projekt „2. Chance“ zielt auf die Reintegration von Schulverweigerern in das Regelsystem. Die Fremdenprüfung ermöglicht einzelnen Schülern, ihre Hauptschulprüfung außerhalb der zentralen Schultermine abzulegen.	4.620,00 €
Jugendcafé, Mädchenclub, Jugendfreizeitlounge, Stadtteilschule Süderelbe	Hausaufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung: Das Jugendcafé, der Mädchenclub und die Jugendfreizeitlounge bieten kostenlose Nachhilfe an. In den Frühjahrsferien findet im Jugendcafé und im Mädchenclub zudem Prüfungsvorbereitung statt.	3.984,30 €
VHS Neuwiedenthal	„Frauen stärken – Kinder fördern“: In den Räumen des Mädchenclubs führt die VHS einen Kurs für Frauen durch, der Bildungs- und Erziehungsfragen in den Fokus nimmt. Die individuellen Anliegen der Frauen sind Ausgangspunkt des Kurses.	1.663,20 €
<b>gesamt</b>		<b>10.267,50 €</b>



## 4. QUARTIERSÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN

Im ersten Projektjahr fanden folgende Veranstaltungen statt, zu denen die Akteure beider Quartiere eingeladen waren:

Wann?	Was?	Zielgruppe	Teilnehmende
06.06.2012	Vertragsunterzeichnung mit den Senatoren Rabe und Scheele sowie den Bezirksamtsleitern Völsch und Ritzenhoff	Bildungsakteure beider Quartiere, Vertreter von BSB, BASFI und der Bezirksämter	ca. 75
31.10.2012	Vorstellung der wissenschaftlichen Begleitung, Prof. Schroeder und Frau Grotheer, Universität Hamburg	Bildungsakteure beider Quartiere, Vertreter von BSB, BASFI und der Bezirksämter	39
14.11.2012	1. Sitzung des „heimspiel. Für Bildung“-Beirats im „Haus am See“ Hohenhorst	Beiratsmitglieder und Stiftungsvertreter	15
13.05.2013	2. Sitzung des „heimspiel. Für Bildung“-Beirats in Neuwiedenthal	Beiratsmitglieder und Stiftungsvertreter	13
<b>gesamt</b>			<b>142</b>

## 5. EVALUATION

Im ersten Projektjahr 2012/13 beauftragte „heimspiel. Für Bildung“ Prof. Joachim Schroeder, Universität Hamburg, und seine Mitarbeiterin Angela Grotheer mit der wissenschaftlichen Untersuchung der folgenden Fragen:

- Welche Kinder und Jugendlichen drohen in Hohenhorst und Neuwiedenthal auf ihrem Bildungsweg zu scheitern?
- Welche Merkmale kennzeichnen diese „Risikokinder“?
- In welchen Bereichen sind eine bessere Zusammenarbeit und die Unterstützung von Stiftungsseite notwendig?

Die Ergebnisse legten den Stiftungen nahe, folgende Themen verstärkt in den Fokus zu nehmen:

- Verhaltensauffälligkeiten und Lernprobleme
- Mehrsprachigkeit
- Übergang von der Schule in den Beruf

## 6. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### VERANSTALTUNGEN

An beiden Projektstandorten finden einmal im Jahr Stadtteilstefte statt, an denen „heimspiel. Für Bildung“ sich präsentierte.

### INFORMATIONSMATERIAL

Ein Flyer wurde gedruckt, der über Angebote von „heimspiel. Für Bildung“ informiert.

### PRESSE

- „heimspiel. Das Bildungsprojekt der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. und der Joachim Herz Stiftung“, in: Netzwerk Magazin 01/13, S. 19–21
- „Neue Schwerpunktthemen für das heimspiel, als Ergebnis der beauftragten Sozialraumanalyse“, in: Netzwerk Magazin 11/13, S. 18–21

## 7. FAZIT

Im ersten Projektjahr wurde „heimspiel. Für Bildung“ von den lokalen Akteuren an beiden Standorten mit Interesse und Offenheit aufgenommen. Vor allem die lange Projektlaufzeit sowie das partizipative Vorgehen wurden wiederholt als positiv bewertet.

Die Einbettung des Projekts auf bezirklicher Ebene gestaltete sich sehr unterschiedlich. Während „heimspiel. Für Bildung“ in Neuwiedenthal eng mit den Regionalen Bildungskonferenzen (RBK) verknüpft werden konnte, war dies in Hohenhorst aufgrund des Zuschnitts nicht möglich.

Praktische wie finanzielle Unterstützung durch „heimspiel. Für Bildung“ wurde an beiden Standorten ebenfalls unterschiedlich und insgesamt nicht so stark wie erwartet abgerufen. Insbesondere die finanziellen Unterstützungsangebote passen demnach entweder noch nicht gut genug zum Bedarf, oder sie sind noch nicht hinreichend bekannt.

Das Projekt „heimspiel. Für Bildung“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. und der Joachim Herz Stiftung.

### SIE ERREICHEN DIE STIFTUNGEN UNTER FOLGENDEN ADRESSEN:

#### **Alfred Toepfer Stiftung F. V. S.**

Georgsplatz 10  
20099 Hamburg

[www.toepfer-stiftung.de](http://www.toepfer-stiftung.de)

Mona Janning

Tel.: 040 – 33 402-87

E-Mail: [janning@toepfer-stiftung.de](mailto:janning@toepfer-stiftung.de)

Sonja Krajewski

Tel.: 040 – 33 402-45

E-Mail: [krajewski@toepfer-stiftung.de](mailto:krajewski@toepfer-stiftung.de)

#### **Joachim Herz Stiftung**

Langenhorner Chaussee 384  
22419 Hamburg

[www.joachim-herz-stiftung.de](http://www.joachim-herz-stiftung.de)

Maren Riepe

Tel.: 040 – 533 295-28

E-Mail: [mriepe@joachim-herz-stiftung.de](mailto:mriepe@joachim-herz-stiftung.de)

#### **Impressum**

Herausgeber: Joachim Herz Stiftung,  
Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg,  
[www.joachim-herz-stiftung.de](http://www.joachim-herz-stiftung.de)

Redaktion: Andrea Pauline Martin (V.i.S.d.P.), Sonja Krajewski, Maren Riepe

Gestaltung: Sandra Ost

Bildnachweise Titelblatt: v.l.n.r.

1. Kultur- und Sprachdolmetscher von IN VIA Hamburg e. V.,

© Joachim Herz Stiftung, Fotografin: Annette Schrader

2. Neuwiedenthal von oben, © Fotograf: Hans Dieckmeyer

3. und 5. Projektauftakt am 03.09.2012 in Neuwiedenthal,

© Joachim Herz Stiftung, Fotograf: Andreas Klingberg

4. Projektauftakt am 13.08.2012 in Hohenhorst,

© Alfred Toepfer Stiftung F. V. S., Fotografin: Sarah Heuberger

© Joachim Herz Stiftung